

Ägypten : Ursachen und Bedeutungen der Ornamente bei den ländlichen Häusern im Assuangebiet Südägyptens

Autor(en): **EI-Embaby, Assem Ismail**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **69 (1982)**

Heft 10: **Kunst und Architektur**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-52714>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ägypten

Ursachen und Bedeutungen der Ornamente bei den ländlichen Häusern im Assuan-Gebiet Südägyptens

Ursache und Bedeutung der Detailfülle

Der grosse Merkmalsreichtum, die Detailfülle als Folge der dauernden Veränderung ist eines der auffallendsten charakteristischen Merkmale bei den ländlichen Häusern im Assuan-Gebiet.

Die Bewohner und gleichzeitig Erbauer der Häuser verfolgen nicht bewusste ästhetisch-geometrische Absichten, wenn sie ihr Haus mit Details und Ornamenten schmücken, sondern sie versuchen, mittels solcher baulicher Ausdrucksformen, ihre gebaute Umwelt in Einklang mit ihrem Empfinden zu bringen.

Das Haus ist ein Spiegelbild der Lebensform seiner Bewohner und der Umweltkräfte; das bedeutet, dass die Wohnformen nicht bloss ein technologisches Problem darstellen, sondern auch dem Charakter der Bewohner entsprechen müssen.

Im folgenden wird versucht, die Bedeutung der Ornamente von kulturellen, sozialen, funktionalen und psychologischen Ansätzen her zu erklären sowie ihre Abhängigkeit von der Art der Baumaterialien aufzuzeigen.

Kultur und Ornamente

Die verschiedenen Ornamentformen stehen mit der kulturel-

len Umgebung im engen Zusammenhang; sie spiegeln die verschiedenen zwischenmenschlichen Ereignisse, die religiösen Anschauungen, aber auch Aberglauben (Geisterkult) wider. Sie reflektieren auch die Lebenseinstellung der Bewohner. Durch seine Sinne empfängt der Mensch zunächst seine Anregungen aus seiner Umgebung. Dann drückt er seine durch die Wahrnehmung ausgelösten Empfindungen mit Hilfe entsprechender Ornamente sichtbar aus.

In einem Haus im Weiler El-Schich Ali/Nordassuan z.B. stehen an der Fassade eines Hauses drei Verzierungen in Form von vorspringenden Spitzbögen. In der Mitte jeder Spitzbogenverzierung wurde eine Scharte angebracht. Das Hausoberhaupt arbeitet als Ausrufer für die Gebetszeit in der nahe bei seinem Haus liegenden Moschee. Er ist von dieser Form der Architektur so stark beeinflusst worden, dass er das Bedürfnis empfand, diese im Heiligtum vorkommenden Ornamente bei der Ausschmückung der Fassade seines Hauses zu imitieren.

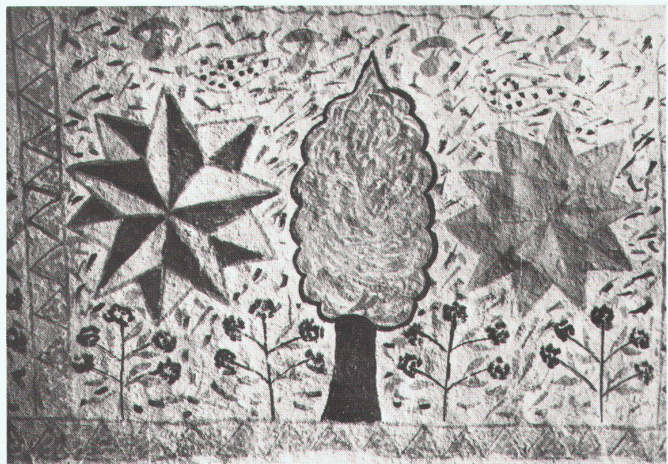
Innerhalb der Zimmerwände sowie auch zuweilen an den äusseren Fassaden zeigen sich oft verschiedenfarbige Zeichnungen, wie z.B. Blumentopfformen, abstrakte Blumen, Schiffe, Skorpione, Fahnen, Palmen, Fächer, Fische usw.

Funktion und Ornamente

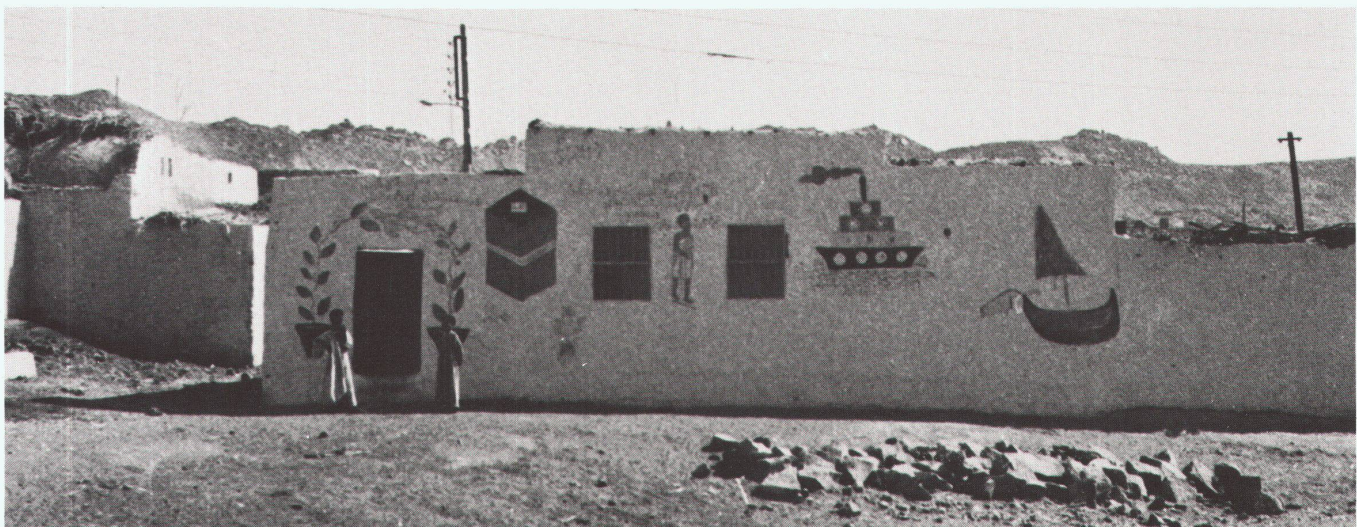
Der Volkskünstler konnte die in den Fassaden auftretenden Scharfen in verschiedenen Formen ausführen, z.B. kreisförmig, quadratisch, dreieckig und rechteckig sowie mit aufgesetzten Rundbogen oder Spitz-



1



2



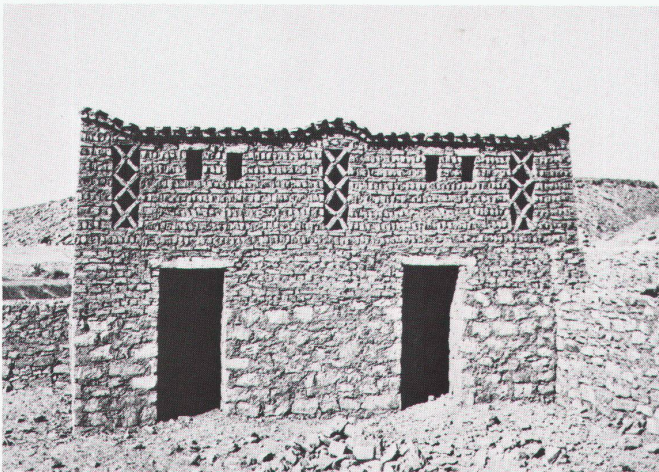
3



4



7



5



8



6

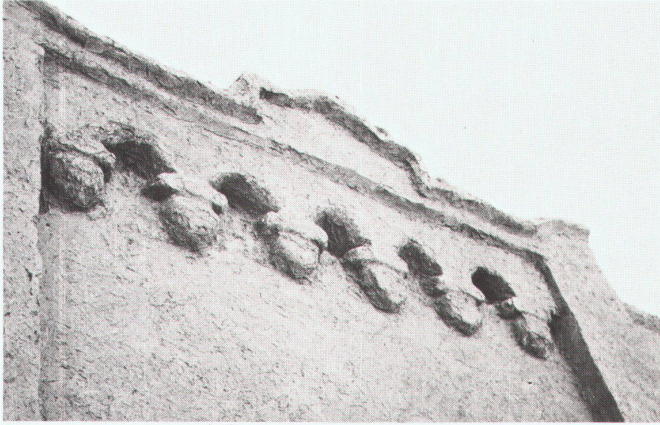
bogen auslaufenden rechteckigen Scharten. All diese Öffnungen haben die Aufgabe, den Luftzug innerhalb der Zimmer zu regulieren, so dass die Räume immer frisch bleiben. Um eine bessere Luftzirkulation zu ermöglichen und die überschüssige eindringende Wärmemenge innerhalb der Zimmer schnell abzuführen, wird die Schartenfläche um so kleiner, je höher die Schartenanzahl ist, und umgekehrt.

1-3 Ornamente und Malereien an Innen- und Aussenwänden

4 Handgefertigte Verzierungen als Abschluss der Fassade

5 Gestaltung der Luftöffnungen

6-8 Fassadenverzierungen aus Lehm



9



10

Der Erbauer nutzt diesen Tatbestand, indem er anstelle weniger, grosser Öffnungen viele kleinere Öffnungen wählte, was auch zu einer reicheren Gliederung und Verzierung der Fassadenfläche führte. Sehr häufig finden sich auch neben den funktional bedingten Lüftungsöffnungen dekorativ bedingte Nischen, welche mit den Öffnungen ein spannungsvolles Verhältnis von kontrastreicher Form und gleichartiger Grösse bilden.

Auf diese Weise ist der funktionelle Faktor zwar der Auslöser bei der Erschaffung vieler dieser Dekorformen, ihre Durchbildung aber wird vom Gestaltungswillen bzw. Gestaltungsgefühl des Erbauers bestimmt.

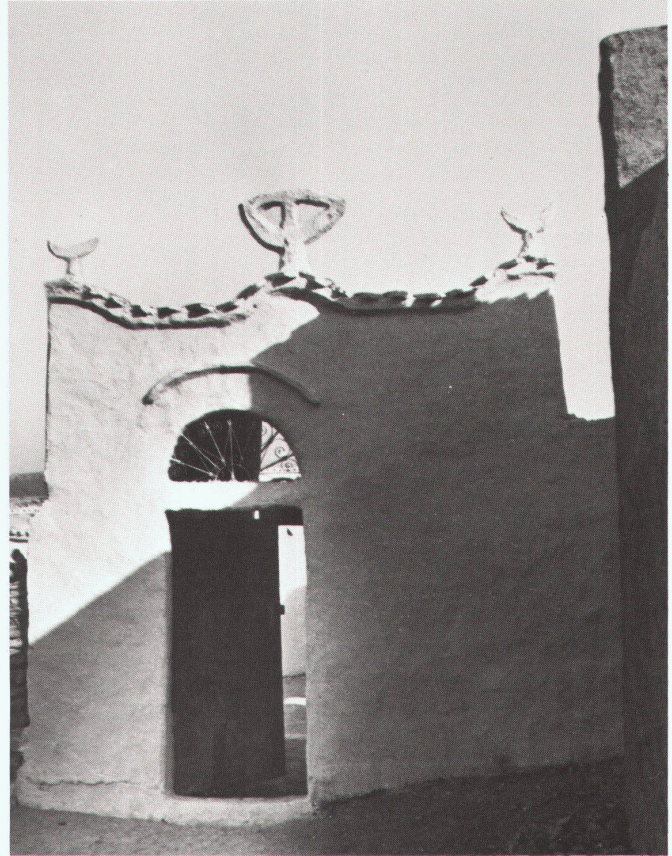
Im Jahr 1945, als der Nil die Insel Bahrief, deren Häuser aus ungebrannten Lehmziegeln erbaut wurden, überschwemmte, übersiedelten mehrere Bewohner an das nördliche Ufer des Nils in den Nord-Assuan, Weiler El-Gadid, und haben sich dort in der Nähe des Berges auf der Wüstenseite niedergelassen. Obwohl ih-

re Häuser mit Bruchstein aufgebaut wurden, ausgenommen die mit Lehmziegel errichteten Gewölbe- und Kuppeldächer, verwendeten sie in diesem neuen Gebiet, wo ihre Böden stabil waren, trotzdem die vorher auf der Bahrief-Insel benutzten Wandpfeiler an den äusseren Fassaden. In diesem Fall haben die Stützpfeiler keine konstruktive Funktion mehr zur Aussteifung der Wände, sondern nur noch eine dekorative bzw. psychologische Funktion, sozusagen als psychische Stütze gegen das Gefühl der Heimatlosigkeit.

Lehmmaterial und Ornamente

Auf dem oberen Abschluss der Fassaden sind oft handgefertigte vorspringende Verzierungen und feststehende Ziertürmchen zu sehen, die z.B. skorpionklauen- und halbmondförmig aussehen.

Der Volkskünstler formt diese künstlerischen Formen mit dem Lehmmaterial nach seinem eigenen Empfinden ohne Rücksicht auf Gesetze oder auf andere akademische Kunstregeln.



11

Die plastische Beschaffenheit des Lehmmaterials gibt den Erbauern je nach der handwerklichen Geschicklichkeit die Möglichkeit, die oberen Wand-, Zaun- und Mauerabschlüsse mit dekorativen Elementen zu versehen, wie z.B. mit figurförmigen, zickzack-, bandförmigen und gewellten Gesimsen usw.

Der hohe Reiz dieser einfachen ländlichen Bauten beruht nicht zuletzt auf der grossen Übereinstimmung zwischen Natur-, Bau- und Dekorformen, welche durch den gemeinsamen Nenner des Baumaterials Lehmmerde noch verstärkt wird.

Raumhöhe, soziale Bedeutung und Ornamente

Die Höhe der Zimmer unterscheidet sich je nach Wichtigkeit derselben für die Bewohner. So ist z.B. die Höhe der Kaminzimmer bzw. der Küche und des Viehstalls, die als Wirtschaftsräume gelten, niedriger als die Höhe der für das Privatleben des Menschen errichteten Schlafzimmer bzw. Wohnzimmer. Diese sind wiederum niedriger als die für die

äusseren sozialen Kontakte errichteten Gästezimmer, welche ihrerseits wieder niedriger sind als die Höhe der Eingangsfassade mit der für den Empfang von Gästen errichteten Eingangshalle, die als Hauptelement des Hauses betrachtet werden kann.

Auf diese Weise zeichnen sich die äusseren und inneren Fassaden eines Hauses durch die kontinuierliche Variation in der Höhe der Zimmer aus. Daraus geht folgendes klar hervor: Je wichtiger und öffentlicher die zwischenmenschlichen Beziehungen sind, desto höher sind auch die Räume und desto zahlreicher und schöner sind deren Verzierungen an den inneren Zimmerwänden und an den äusseren Fassaden.

Assem Ismail El-Embaby

9-11

Fassadenverzierungen aus Lehm